

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

49. Jahrgang.

Nr. 205.

Neuenbürg, Dienstag den 29. Dezember

1891.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Neuenbürg.

Die Gemeindebehörden

werden anlässlich mehrerer Spezialfälle, in welchen die gesetzlichen Vorschriften nicht beachtet worden sind, ausdrücklich darauf hingewiesen, daß nach Art. 42 des Gesetzes vom 28. März 1862 über Feldwege, Trepp- u. Ueberfahrtsrechte (Regbl. S. 91 ff.) die Bestellung neuer Trepp- und Ueberfahrtsrechte rechtlich ungültig ist, sofern nicht auf Antrag des Gemeinderats ganz besonderer Umstände wegen von dem Oberamt eine Ausnahme für zulässig erkannt wird, und daß bei Erbschaftsteilungen, Rückverkäufen u. s. w. Grundstücke nicht mehr so geteilt werden dürfen, daß einzelne Teile ihre ständige Zufahrt verlieren.

Den 24. Dezember 1891.

K. Oberamt.
Hofmann.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Goldarbeiter Friedrich Müller von Engelsbrand OA. Neuenbürg, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt verhängt.

Es wird ersucht, denselben festzunehmen und in das Amtsgerichts-Gefängnis zu Neuenbürg abzuliefern.

Neuenbürg den 24. Dezember 1891.

K. Amtsgericht.

Amtsrichter Weber.

Müller ist 20 Jahre alt, 1,55 m groß, unterseht, hat bartloses Gesicht u. dunkle Haare. Derselbe trägt wahrscheinlich braune und weißgestreifte Hose und Suppe und schwarzen Filzhut.

Neuenbürg.

Die Herren Ortsvorsteher

werden im Hinblick auf die Bekanntmachung des K. Ministeriums des Innern vom 12. Februar 1891 — Minist.-Amtsbl. S. 33 — ersucht, die auf 26. Dezember d. J. verfallenen Beiträge zur Krankenpflege-Versicherung wenn irgend möglich noch vor dem 1. Januar 1892 zur Ablieferung bringen zu wollen.

Den 27. Dezember 1891.

Bezirkskrankenpflege.
Kübler.

Privatnachrichten.

3-König-Tabak, vorzüglich 9 1/2 Pf.
3 M 30. Nachn. Schmid, Nördlingen.

Neuenbürg.

Einladung

zur Lösung von Neujahrswunsch-Enthebungskarten.

Zum Besten der Armen, vorzugsweise solcher, die nicht in öffentlicher Unterstützung stehen, werden auch heuer wieder

Neujahrswunsch-Enthebungskarten

gegen Entrichtung eines Gelbbetrags von mindestens 1 M ausgegeben.

Die Karten können bei Armenpfleger Blaisch und Ratsdiener Schönthaler in Empfang genommen werden.

Die Namen der Abnehmer werden vor dem Jahr 1892 bekannt gemacht werden; nach dem 30. Dezbr. 1891 ist aber eine nützliche Veröffentlichung nicht mehr möglich.

Von demjenigen, der eine solche Karte erwirbt, wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Gratulation darbringt und auch seinerseits auf Besuche oder Karten-Zusendung verzichtet.

Wir laden zu zahlreicher Beteiligung freundlichst ein.

Den 17. Dezember 1891.

Stadtpfarrer Cranz.

Stadtschultheiß Stirn.

Neuenbürg, den 24. Dezember 1891.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der langen Krankheit und dem Tode unseres lieben Sohnes und Bruders



Eugen,

für die vielen Blumenpenden, die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte und für die trostreichen Worte des Herrn Delan Cranz am Grabe, besonders auch seinen Freunden, Altersgenossen und Mitarbeitern sagen wir den innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

der Vater

Christian Gaiser, Senfenschmied.

Neuenbürg.

Am Neujahrstage abends 1/2 8 Uhr

findet im Gasthof zum Bären

eine

Abend-Unterhaltung des Siederkranzes mit Christbaumfeier u. Gabenverlosung

statt.

Der Verein ladet hiezu seine werten passiven Mitglieder und weitere Freunde der Sache höfl. ein.

Etwasige Gaben zur Verlosung nehmen die aktiven Mitglieder unter freundl. Dank entgegen.

Der Ausschuss.

Arnold Biber, Dentist,

Pforzheim (Schulberg 10),

zunächst dem Bahnhof.

Künstlicher Zahnersatz mit Hautschuk- und Metall-Gaumenplatten, Stiftzähne etc.,

Zähne plombieren mit Gold und anderen Materialien.

Zähne ziehen. Zahnoperationen unter Anwendung schmerzlindernder Mittel oder in der Chloroform-Narkose.

Sprechstunden: täglich von morgens 8 Uhr bis 5 Uhr. — An Sonn- und hohen Feiertagen nur bei Vorausbestellung.

Norddeutscher Lloyd.
Post- und Schnelldampfer

BREMEN

nach

Newyork  *Baltimore*
Antisien *Australien*
Brasilien *La Plata*

Wiedererkannt erteilt:
Theodor Weiss, Neuenbürg.

Birkenfeld.
1500 Mark
Pfleghaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen
Jal. Förschler, Schneider.

Gräfenhausen.
Ein braves ehrliches
Mädchen
kann sogleich oder in 14 Tagen eintreten bei
Johs. Hefelschwerdt, Schreiner.

Zu Ausstauern
empfehle mein großes Lager in
Bettfedern
und mache
Brantleute
auf folgende sehr preiswürdige Sorten ganz besonders aufmerksam: garantiert ganz neue Bettfedern für 50 J. vorzügl. Sorte M 1.10, Halbdaunen M 1.40, prima M 1.70, extra prima M 2.20, vorzügliche Daunen nur M 2.30, hochfeine M 2.90 per Pfd. — bei 50 Pfd. 5% Rabatt. Atlas-Bettbarhent 50 J.
Ludwig Beder, vorm. Chr. Erhardt, Pforzheim.

Geschäftsbücher
von **C. Fezer** in Stuttgart
halte in den gebräuchlichsten Sorten vorrätig. Ich bin in der Lage, solche zu Originalpreisen abzugeben und jedes nicht vorrätige Buch zu beschaffen, worauf ich hiemit die H. Industriellen und Gewerbetreibenden aufmerksam mache.
Chr. Neeh.

17 Medaillen u. Ehren-Diplome.
Wir empfehlen unser vorzügliches

Loeplund's Malz-Extract

das verdaulichste, wohlbekömmlichste Husten- u. Catarrh-Mittel, in den Familien überall beliebt.

Malz-Extract mit Eisen
für Blutarme und Bleichsüchtige.

Malz-Extract mit Kalk
für sehrende Kranke u. schwächliche Kinder.

M.-Extr. mit Leberthran
in Milch genommen, dem geschwächten Theon in jeder Hinsicht vorzuziehen.

Malz-Extract-Bonbons
die beliebtesten Hustenbonbons.
Man verlange stets die echten in jeder Apotheke.

Gesellschaft für Fabrikation diätetischer Produkte
Ed. Loeplund & Co. in Stuttgart.

Wunderbar ist der Erfolg
weißen, zarten und sammetweichen Teint erhält man unbedingt beim täglichen Gebrauch von
Bergmann's Lilienmilch-Seife
von **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.**
Vorr. à St. 50 J bei **Karl Mahter.**

Formulare
jeder Art
für Behörden und Private
hält vorrätig
Chr. Neeh.

Wildbad.

Prima Punschessenz,
wie alle Sorten
feine Liqueure
empfehlt **F. Funf, Conditior.**

Als zuverlässigstes
Klaussmittel gegen Verstopfung und die davon herrührenden Unterleibs-, Magen- u. Nerven-Beschwerden, **Hämorrhoiden**, Kopfgestößen, eingenommenen Kopf, unruhigen Schlaf u. s. f.
Zacharias-Pillen
allgemein Verbräutet
erlangt Schmerz freie Wirkung, Billigstes Abführmittel: kostet nur etwa 2 Pf. in 2 Tagen da höchstens 3 Stück, am besten vor Schlafengehen, für 1-2 Tage genügen. Zu bez. durch die Apotheken.
Garantirt unschädlich.

Für nur 2 Mk. 25 Pfg.
versende ich, so lange Vorrat reicht, eine sehr gut gehende **Perplex, Bronze-Uhr** mit vorzüglichem Werk, geeignet für Arm und Reich. Für pünktlichen Gang dieser Uhren garantiere ich schriftlich auf volle 3 Jahre. Versand gegen vorherige Einsendung von 2 M. 25 Pf. oder per Nachnahme.
Ed. F. Frischauer,
Wien IX., D'Orsaygasse Nr. 9.

Treibriemen
besten Qualität
bei Gebr. Stens, Eschloren
Gerber- & Treibriemenwerk

Den Empfehlungen der Frauen haben die ächten Apotheker **Richard Brandt's** Schweizerpillen, welche in den Apotheken à Schachtel M. 1.— erhältlich, unzweifelhaft einen großen Theil ihres heutigen Erfolges zu verdanken, indem ihre angenehme, sichere, absolut schmerzlose Wirkung bei den Frauen alle anderen Mittel verdrängt hat und heute allein bei Störungen in der Verdauung (Verstopfung), Herzklopfen, Blutandrang, Kopfschmerzen etc angewandt werden.
Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebenen Bestandteile sind: Silbe, Roschusgarbe, Aloe, Absynth, Bitterlee, Gentian.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.
[Eingefendet.] Höfen, 27. Dezbr.
Unlängst wurde ein Bauer und Fuhrwerksbesitzer des oberen Murgthales von der Strafkammer des Landgerichts Karlsruhe wegen fahrlässiger Körperverletzung zu der Geldstrafe von 60 M oder im Falle der Uneinbringlichkeit zu 10 Tagen Gefängnis und zu den Kosten des Verfahrens verurteilt. Derselbe fuhr in einer dunklen Nacht im Juni d. J. zwischen 12 und 1 Uhr mit seinem leeren mit jungen Pferden bespannten unerleuchten Fuhrwerk auf der Murgthalstraße unterhalb Schönmünzach auf badischem Gebiete in scharfer Gangart aufwärts, als ihm der Fuhrknecht eines Sägewerksbesitzers mit einer mit Schnittwaren beladenen Fuhrre begegnete. Der Fuhrknecht vermochte das ihm entgegenkommende Gefährt des Verurteilten nicht rechtzeitig zu bemerken und ihm auszuweichen, es wurde ihm von dem letzteren der rechte Oberarm überfahren und ihm dadurch eine schwere, längere Arbeitsunfähigkeit verursachende Quetschwunde beigebracht. Der Arm wird voraussichtlich nach Aussage des Arztes seine volle Gebrauchsfähigkeit nicht wieder erlangen. Das Gericht nahm an, es habe sich der



heffenz,
eure
nt, Conditor.

Verstopf-
nden
Nen
allge-
meiner
Verbreitung
Wirkung. Billig-
ermittel. Kes-
Pf. in 2 Tagen
schon am besten
für 1-2 Tage
in Apotheken
müchlich.

25 Pfg.

Vorrat reicht,
Perplex, Bronze-
werk, geeignet
pünktlichen
arrangiere ich
re. Versand
ung von 2 M.
tae.

chauer,
gasse Nr. 9.

Esslinsen
Korn

er Frauen haben
Richard Brandt's
den Apotheken &
unzweifelhaft einen
Erfolges zu ver-
e, sichere, absolut
auen alle anderen
ite allein bei Stör-
erstopfung), Herz-
schmerzen re ange-

uch quantitativ an-
Silge, Roschus-
lee, Gentian."

Umgebung.

en, 27. Dezbr.
und Fuhrwerks-
thales von der
richts Karlsruhe
verletzung zu der
er im Falle der
Tagen Gefängnis
Verfahrens ver-
n einer dunklen
ischen 12 und 1
t jungen Pferden
n Fuhrwerk auf
terhalb Schön-
ebiete in scharfer
ihm der Fuhr-
ers mit einer mit
Fuhre begegnete.
e das ihm ent-
des Beurteilten
und ihm aus-
von dem letzteren
fahren und ihm
längere Arbeits-
Quetschwunde bei-
d voraussichtlich
seine volle Ge-
wieder erlangen.
es habe sich der

Berurteilte einer erschwerten Fahrlässigkeit schuldig gemacht, denn wenn er, der bestehende Vorschrift gemäß, sein Fuhrwerk gehörig beleuchtet hätte, wozu er verpflichtet war, so wäre ohne Zweifel der Unfall vermieden worden, weil der Verletzte dann im Stande gewesen wäre, auf der hinreichend breiten Straße dem ihm entgegenkommenden Fuhrwerk rechtzeitig auszuweichen. Außer der Strafe und den nicht unerheblichen Kosten des Verfahrens ist der Beurteilte noch verbunden, der Berufsgenossenschaft, welche dem Verletzten eine Rente bezahlt, diese zu ersetzen; der Umstand, daß er sein Fuhrwerk nicht beleuchtet hatte, kommt ihm daher teuer zu stehen, ja es kann ihm unter ungünstigen Umständen daraus ein Schaden von nahezu 1000 M. erwachsen. — Der Einrunder dieses hält es für angezeigt, Vorstehendes zu veröffentlichen, um die vielen Koffel- lenker, welche an dunklen Abenden manch- mal in recht rascher Ganganart auf der Enzthalstraße ohne Beleuchtung fahren, nachdrücklich zu warnen und so vielleicht den Einen oder Anderen vor Schaden zu bewahren.

Neuenbürg, 27. Dez. Der hiesige Militärverein hielt gestern Abend im Gasthof z. Varen seine alljährlich am Stephans- feiertage stattfindende Christbaumfeier mit Gabenverlosung ab. Dieselbe war seitens der Mitglieder mit Familien und weiteren Freunden zahlreich besucht. Zur Eröff- nung der Feier hielt der Vereinsvorstand eine Ansprache, in welcher er zunächst des in diesem Jahr erfolgten Hingangs Sr. Majestät des vereinigten Königs Karl ehrend gedachte, ferner ermahnte der Vor- stand die Mitglieder zur Einigkeit und brachte zum Schluß ein 3faches Hoch auf den obersten Kriegsherrn, Sr. Majestät den deutschen Kaiser und auf unsern in Ehr- furcht geliebten König Wilhelm aus. An die Gabenverlosung reichte sich ein Tanz- kränzchen, das die Teilnehmer noch bis zur vorgerückten Stunde in gemüthlicher Unterhaltung beisammenhielt.

Kronik.

Deutschland.

Der preuß. Minister des Innern hat, vermutlich auf höhere Anweisung, die Provinzialregierungen zu Ermittlungen darüber angewiesen, ob Veteranen aus den Feldzügen von 1813/15 noch vorhanden und einer Unterstützung würdig und be- dürftig seien. Bejahendensfalls wird auch eine Angabe über Beteiligung der Betreffen- den an den erwähnten Feldzügen ver- langt.

In Berlin wurde am 24. nachm. ein Seitenflügel eines Kaffeehauses im Tier- garten durch eine Explosion zerstört. Man vermutet ein Verbrechen.

Kanbau, 24. Dez. Der beim hie- sigen Amtsgericht beschäftigte Aktuar Kruse hat vom Minister die Aufforderung er- halten, sich zum Posten eines Gerichts- schreibers in Kamerun zu melden. Die Einnahme beträgt außer freier Hin- und Rückfahrt bei zweijähriger Verpflichtung jährlich 6000 M. und 1000 M. Equipir- ungskosten.

Wiesbaden, 16. Dez. Dem Ber- nehmen nach ist von der hiesigen Handels- kammer bei den interessierten Kreisen eine

Kollektivausstellung der deutschen Bäder- und Brunnenverwaltungen auf der Chicagoer Weltausstellung im Jahre 1893 in An- regung gebracht worden.

Aus Baden, 23. Dez. In der Presse hat sich ein Streit entsponnen über die Möglichkeit der Ausstattung der Volksschullehrer mit landwirtschaftlichen Gütern. Dieselbe soll nach dem neuen Elementar- lehrergesetz wegfallen, was den meisten Gemeinden sehr erwünscht ist. Einzelne Lehrer waren in der Presse sehr warm für die Aufrechterhaltung der bisherigen Ausstattung eingetreten; die Mehrzahl aber scheint doch der Meinung, daß der gleichsam erzwungene Landwirtschaftsbe- trieb weder der Schule noch dem Lehrer förderlich sei und daß der Lehrer, dessen Verhältnisse es erlauben, sich gelegentlich einige Güter pachten kann.

Der wichtigste der von der internat. Eisenbahnfahrplankonferenz in Düssel- dorf gefaßten Beschlüsse ist unstreitig der, daß der Sommerfahrplan allgemein wieder am 1. Mai in Kraft treten wird. Sieben Jahre lang ließ man die Sommer- fahrplanordnung erst am 1. Juni beginnen, und dies hatte so viele Unzuträglichkeiten, im Besolge, daß dieselbe bayerische Staats- bahnverwaltung, welche seiner Zeit die Späterlegung durchsetzte, jetzt die Wieder- herstellung der früheren Praxis verlangte. Für den internationalen Verkehr nach dem Süden und namentlich für den Bäder- und wohl auch den Touristenverkehr ist der Beschluß von einschneidender Bedeut- ung. Hierzu kommt, daß fortan es nicht mehr vorkommen kann, daß der Pfingst- verkehr noch in den Bereich des Winter- fahrplans fällt, und so auf vielen Linien Sonderzüge erfordert, deren Beförderung die Betriebsicherheit an solchen Tagen mindestens nicht vergrößert.

Württemberg.

S. M. der König hat laut Staats- Anz. durch Allerhöchste Ordre vom 23. d. M. verfügt, daß das Dragoner-Regiment Prinz Wilhelm (2. Württ.) Nr. 26 die Bezeichnung Dragonerregiment König (2. Württ.) Nr. 26 zu führen hat. — Weiter enthält das Militär-Berordnungsblatt das nachstehende unmittelbare K. Dekret an das Kriegsministerium vom 23. Dezember 1891: „Um das Andenken an Reinen ver- ewigten Herrn Oheim, des König Karl Majestät zu ehren, bestimme Ich, daß das Grenadier-Regiment Nr. 123, Ulanen- Regiment Nr. 19, Feldartillerie-Regiment Nr. 13 den Namen des heimgegangenen Chefs unter gleichbleibendem Namenszug weiter führen. Zugleich erkläre Ich Mich hiermit zum Chef dieser Regimente.“

Bei dem Ulanen-Regiment König Karl Nr. 19 hat meine Führung à la suite hiernach aufzuhören. Wilhelm.“

Das württemb. Fußartillerie- bataillon Nr. 13 hat dieser Tage an Stelle der Jägerbüchse ein neues Gewehr erhalten, und zwar ist der bisherige Ka- valleriekarabiner 88 als Gewehr 91 für die Fußartillerie dadurch aptirt worden, daß der Karabiner eine Vorrichtung zum Zusammenstellen der Gewehre erhielt.

Stuttgart, 27. Dez. Man hört aus guter Quelle, daß an Stelle des in den großen Generalstab nach Berlin ver-

setzten Oberstleutnant Stohrer in Tüb- ingen der Major v. Kern im 2. württ. Inf.-Regiment Kaiser Wilhelm, König v. Preußen Nr. 120 in Weingarten zum Kommandeur des Tübinger Infanterie- Regiments ernannt worden ist.

Postsache. Man schreibt uns aus Friedrichshafen: Der Postverkehr aus der Schweiz nach Württemberg hat in den jüngsten Tagen einen außergewöhnlich großen Umfang andern Jahren gegenüber erreicht; heute mittag trafen beispielsweise mit den Kursschiffen von Romanshorn allein über 700 Fahrpostsendungen ein, meistens „Christkindlen“, von den in der Schweiz sich befindlichen schwäbischen Landsleuten, die ihren Angehörigen in der Heimat „in bester Absicht“ ein kleines Angebinde auf Weihnachten senden zu wollen. Das hiesige Zollpostamt ist kaum in der Lage, die Arbeit zu bewältigen, da die Sendungen alle geöffnet und wieder verschlossen werden müssen, so daß solche Sendungen zum öfteren mit bestem Willen keine sofortige Weiterexpedition hier finden können. Es stehen die Auslagen für das hohe Porto und Zoll vielfach in keinem Verhältnis zum Inhaltswert der Poststücke, so daß der Absender, wenn er mit all diesem vertraut wäre, vorziehen würde, den Wert in klingender Münze durch die Post an seine Angehörigen auszahlen zu lassen, damit sich dieselben zu Hause einen vergnügten Tag machen können.

Vom Bezirk Marbach 23. Dez. Viel- leicht vereinzelt in der Geschichte der Wahlen steht folgender Fall da, wenn er gleich bezeichnend für die Wahlmüdigkeit ist: In der Gemeinde Winzerhausen des diesseitigen Bezirks wurde am 22. Dez. die Bürgerauswahlwahl vorgenommen. Von 192 Wahlberechtigten stimmte ein einziger Wähler ab, welcher nicht ein- mal dem Mutterort, sondern einer Filiale angehörte. Derselbe stimmte für die alten Mitglieder.

Münsingen, 25. Dezbr. Wie ge- fährlich es ist, Personen, welche an Epi- lepsie leiden, ohne Aufsicht zu lassen, zeigt ein in der Frühe des heutigen Christfestes in dem nahen Böttingen vorgekommener Fall: ein 40 Jahre alter, mit diesem Leiden behafteter lediger Bauer, welcher im Stall das Vieh zu füttern hatte, bekam einen solchen Krankheitsanfall, fiel mit dem Kopf in einen mit Wasser gefüllten Kübel und fand so durch Erstickten den Tod.

Dehringen, 25. Dez. Gestern nach- mittag vergnügte sich der 11jährige Sohn des Stadtschultheißen Schirm von Sind- ringen mit Schlittschuhlaufen auf dem scheinbar hartgefrorenen Kocher. Pötzlich verschwand er vor den Blicken der Mit- fahrenden und konnte trotz sofortiger Hilfe- leistung, welcher auch die Feuerwehr auf- geboten wurde, erst nach einer Stunde am untern Wehr als Leiche aufgefunden werden.

Der Fahrplan für die Bahnstrecke Altensteig-Magold (Nebenbahn) giltig vom 29. Dezember an, ist erschienen. Auf der 15,11 Kilom. langen Strecke verkehren je 5 Züge und zwar 1 Pers.-Zug und 4 Gem.-Züge. Die Dauer der Fahrt be- trägt nach beiden Richtungen 1 Stunde. Vom gleichen Tage an findet in dem Güterzug Nr. 681 auf der Strecke Calw-



Ragold Personenbeförderung in 3. Kl. statt, Calw ab 5.30 nachm., Ragold an 6.50 nachm., zum Anschluß an den 7.20 abends nach Altensteig abgehenden Zug.

Das Wetter. Seit mehreren Tagen schon wechseln nordöstliche und südöstliche Windrichtungen in gleichen Zwischenräumen mit einander ab; nunmehr erscheint es, als ob letztere die Oberhand behalten würde; die vielen Nebel, der Rückgang des Barometers und die mildere Temperatur deuten darauf hin. Für die Landwirtschaft wäre eine tüchtige Schneedecke von großem Werte.

Ausland.

Bischof Freppel ist gestorben. Freppel wurde in Ober-Ehnheim (bei Schleißstadt) am 17. Juni 1827 geboren. Er wurde im Jahre 1849 zum Priester geweiht. Bald darauf lehrte er schon Geschichte am Seminar zu Straßburg. Zum Professor der geistlichen Verechtheit an der Sorbonne ernannt, hielt er zugleich zahlreiche Predigten in Paris und in der Provinz. Im Jahre 1862 war er Fastenprediger in der Tuilerienkapelle. 1867 wurde er Dekan von St. Geneviève, 1869 noch Bischof von Angers, wo er eine katholische Universität eröffnete. Seit 9 Jahren saß er in der Kammer, wo er für die Kolonialpolitik und alle religiösen Fragen eintrat. Im Jahre 1870 hat er einen Brief an Kaiser Wilhelm gegen die Annexion seines Heimatlandes Elsaß gerichtet. Freppel hat mehr als 30 Bände geschrieben.

Miszellen.

(Eine Rechnung aus den 30er Jahren.) Um diese gute alte Zeit machte ein Heidelberger Schuhmacher folgende Rechnung:

Vor Herr Parren (Pfarrer) dahier vor Schuhmacher Arbeit.	
	fl. kr.
1. Aug. ihn durchaus gefold . . .	48
8. " das Kind gefold und eingefaßt . . .	15
10. Sept. die Marri grad gefloßt den Guchtaf zukned . . .	6
20. " die Frau Parrin und Jungfer Mahle zusammengeflicht . . .	2
5. " der Jungfer Lowije ein Schuhflak aufgefegt . . .	4
30. " ihm ein Strupfen angened	2
6. Nov. die Jungfer Bohre überzogen und eingefaßt, sie den Zeig dazu gegeben . . .	15
15. " die Tegla Ohren gekned und geristet . . .	6
24. " den Guchtaf ausgepannt und zukned . . .	4
28. " dem Eimund ein phar Schuh gemacht . . .	1
6. Dec. sein Pantoffel geflicht . . .	6
10. " die Junfer Male Schuh unterlegt . . .	3
Schuma . . .	2 53

den Empfang becheind
Johannes Gauer.

(Sonntagsfreude sächsischer Bauern.) In einem Gasthause in Greisdorf hatte

ein gewisser Franz Fuchs gelegentlich einer Tanzunterhaltung den Mathias Klüg durch Messerstiche schwer verletzt. Mathias Klüg, ein Mann von hünenhaftem Körper, sagte nun kürzlich in Graz vor Gericht das Folgende aus: „Wie der Fuchs herbaut, kommt mir vor i g'ipar was, ich frag' den alten Wassermann, der sagt: Schau, schau, Dir steckt noch's Messer im Buckel. Ich sag', sei so gut und zieh's auffa. Er ziat, aber auffa geht's Messer nit! Ich sag' zum Wirt, sei doch so gut, und zia mir's Messer auffa; der ziaht, was er kann, er stemmt si und reißt, aber auffa geht's Messer nit. Diah sag' ich zum Maier, der der Stärkste ist, scham Di, wenn Du's auch nit auffa bringst. No, der weckerzt so hin und her, und nachher hat er's halt zuwegen bringen können. Es war halt a lange Brotklingen bis zum Hest d'rin und hat sie einseilt in an Knoch'n deswegen is so viel hart gang'a. Acht Tag lang hat's ma a bißl weh than, aber jetzt is schon wieder guat. Der Fuchs hat mi halt a wengerl jud'n wöll'n!“ Das Urteil gegen Franz Fuchs lautet auf dreizehmonatlichen schweren Kerker.

(Der Mensch in Zahlen.) Der menschliche Körper enthält 105 Knochen und 500 Muskeln, das Gewicht des Blutes eines Erwachsenen beträgt etwa 15 kg. Das Herz hat gewöhnlich 15 cm im Durchmesser; es schlägt 70mal in der Min. 4200mal in der Stunde, 25 792 000mal im Jahre, jeder Schlag befördert 44 g Blut, 2030 g in der Minute, 132 kg in der Stunde und 58 1/2 Ktr. an einem Tage. Sämtliches Blut des Körpers geht in drei Minuten durch das Herz, und unsere Lungen enthalten im normaler Zustande 5 Liter Luft. Im Durchschnitt jedoch atmen wir 1200mal in der Stunde, wozu wir 3000 Liter Luft verbrauchen. Die Haut besteht aus drei Lagen, deren Dicke von 6 mm bis 3 mm wechselt. Jeder Quadratcentimeter Haut enthält 12050 Schweißröhrchen oder Poren, ihre Gesamtlänge im Körper beträgt 50 km.

In F. in Thüringen hat es seit ein paar Tagen stark geschneit. Der Herr Bürgermeister verordnet nun, daß jeder Hausherr den Schnee vor seinem Hause entfernen lassen muß. Da aber die Arbeit auf einmal etwas groß erscheint, so läßt er verkünden: „Der neue Schnee kann vorläufig noch liegen bleiben, der alte aber muß spätestens bis mittags zwölf Uhr fortgeschafft sein!“

(Hineingeritten.) Verteidiger: „Mein Klient hat eingestanden, den Einbruchsdiebstahl verübt zu haben — gewiß ein sprechender Beweis seiner Wahrheitsliebe und seiner strengen Gewissenhaftigkeit! Hoher Gerichtshof — und ein Mann mit so glänzenden Tugenden sollte eines Einbruchdiebstahls fähig sein?! — Rimmermehr!“

(Aus dem Aufgabest der kleinen Elise.) Die Gans ist ein nützliches Tier; ihre Flaumfedern dienen uns zum Füllen der Betten; ihr Fleisch ist weich und zart — wenn die Köchin auf dem Markt nicht eine alte erwischt hat.

(Vorsichtig.) Wirt: (einen Gast in's Fremdenbuch eintragend): „Ihr Stand, wenn ich fragen darf?“ Fremder: „Schnellläufer!“ Wirt: „Hm, dann müßte ich bitten, im Voraus zu bezahlen!“

Gemeinnütziges.

(Gegen Wundlaufen der Füße.) Ein alter Chirurgus teilt in der mährisch-schlesischen Zeitschrift „Altwater“ als sehr bewährtes Mittel, bei Touristen und sonst Marschierenden wundgelaufene Füße wieder gesund zu machen und abzuwachen, das Abwaschen derselben mit einer Mischung von Essig und Wasser mit. Er erzählt, daß während auf einem Marsche die ganze Truppe aus fast lauter Maroden bestanden habe, seine Compagnie lediglich infolge Anwendung der Essigwaschungen frisch und marschfähig geblieben sei.

(Auffspringen der Hände.) Bei kaltem Wetter ist dies sehr schmerzhaft. — Wer mit diesem Uebel behaftet ist, kann sich große Erleichterung verschaffen, und sich zuweilen ganz davon befreien, wenn er einen Theelöffel reinen Honig, frisch aus den Zellen ist er am besten, in einer Tasse weichen Wasser auflöst, die Hände damit wäscht und gut einreibt. Man muß aber vorher dieselben von Staub und Schmutz gereinigt haben. Die Hände soll man täglich 3—4 Mal mit diesem Honigwasser waschen und sie so lange reiben, bis sie selbst trocken werden. In der Zwischenzeit trägt man alte, weiche Handschuhe, deren Fingerspitzen ausgeschnitten sind.

(Um Hände, Füße, Nase und Ohren) vor dem Erfrieren zu sichern, bestreicht man die dem Frost ausgefetzten Körperteile mit gutem Del, Goldcream oder Vaseline, dadurch bleiben sie warm und geschmeidig.

Gedankensplitter.

Die Gesellschaft ist der Karneval des Lebens: ohne Maske ist der Eintritt verboten!

Nur keine philosophischen Gründe, wo die gewöhnlichen ausreichen!

Zu Allem fähig und zu Allem tauglich — ist zweierlei.

Krostikon.

Turm
Acht
Bden
Erbrechen
Dias
Nal
Richter
Sau
Gis

Jedes der nebenstehenden Wörter ist durch Vorsetzung je eines Buchstabens in ein anderes Wort zu verwandeln. Die neuen Anfangsbuchstaben ergeben einen wichtigen Zeitpunkt.

Einladung z. Abonnement auf den

Enzthäler.

Mit dem 1. Januar 1892 beginnt ein neues Quartal und damit auch ein neues Abonnement auf den Enzthäler. Die Bestellungen wollen sofort bei der bisherigen Bezugsquelle erneuert werden, wena keine Unterbrechung in dem Versandt des Blattes eintreten soll.

Für Bekanntmachungen aller Art eignet sich der Enzthäler vermöge seiner dichten Verbreitung im Oberamtsbezirk besonders, es ist den Anzeigen in unserem Blatt erahrungsgemäß der beste Erfolg gesichert. Wir bitten um fleißige Benützung unseres Blattes, indem wir versprechen, in jeder Weise entgegenkommen zu wollen.

Redaktion u. Verlag des Enzthälers.

